

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 160 (1982)

Artikel: 200 Jahre Zeichenunterricht in Basel
Autor: Müller, Erich
Vorwort: Vorwort
Autor: Müller, Erich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Als ich vor Jahresfrist den Auftrag übernahm, für das Neujahrsblatt über «200 Jahre Zeichenunterricht in Basel» zu berichten, war mir der historische Teil nur in vagen Umrissen bekannt. Es galt daher erst einmal, das umfangreiche Material im Staatsarchiv und aus Basels Schulen zu sammeln und zu ordnen. Dabei stellte sich heraus, daß der ursprüngliche Plan, alles einfach chronologisch schildernd und mit entsprechenden Illustrationen versehen zu gestalten, aufgegeben werden mußte. Die im Staatsarchiv aufbewahrten Schülerzeichnungen und Akten betrafen nämlich fast ausnahmslos nur jene Zeichenschulen, aus denen am Ende des 19. Jahrhunderts die Allgemeine Gewerbeschule hervorging. Vom Zeichenunterricht an den Volksschulen waren dagegen keine Schülerarbeiten zu finden, lediglich Vorlagenwerke, deren Monotonie und geistige Öde dem Leser nur in ausgewählten Beispielen zumutbar sind. Die Dokumentation aus dem 20. Jahrhundert mußte sich aus verständlichen Gründen auf eine einzige farbige und auch nur eine beschränkte Zahl von schwarz-weißen Reproduktionen beschränken.

Deshalb, und wie ich hoffe auch im Interesse der Sache, entschloß ich mich, über das Historische hinaus die Entwicklung des lokalen Zeichenunterrichts in ihrer Verflechtung mit schweizerischen und europäischen Einflüssen zu zeigen, die gesellschaftlich bedingte Problematik des alten und modernen Kunstunterrichts wenigstens in den Hauptzügen sichtbar werden zu lassen. Die etwas ausführlichere Betrachtung – einschließlich psychologischer Erkenntnisse – des Zeichnens an der Primarschule scheint mir gerechtfertigt, ebenso eine kritische Stellungnahme zum Problem der Begabtenförderung an unseren Gymnasien. Die knapp gefaßte historische Skizze («Die archaische Schleppe») zwischen diesen beiden Schulstufen greift das im ersten Kapitel angetönte Thema der leidigen «Minderbewertung der Hand» nochmals auf. Im letzten Kapitel kommt sodann die Bedeutung der Kunstgewerbeschule und ihre zu schwache Position innerhalb des gesamten Bildungsprogramms zur Sprache.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die mir freundlicherweise Unterlagen zur Verfügung gestellt haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung danken. Besonderer Dank gilt auch der zuvorkommenden Hilfe seitens des Leiters und der Angestellten des Basler Staatsarchivs.

Erich Müller

